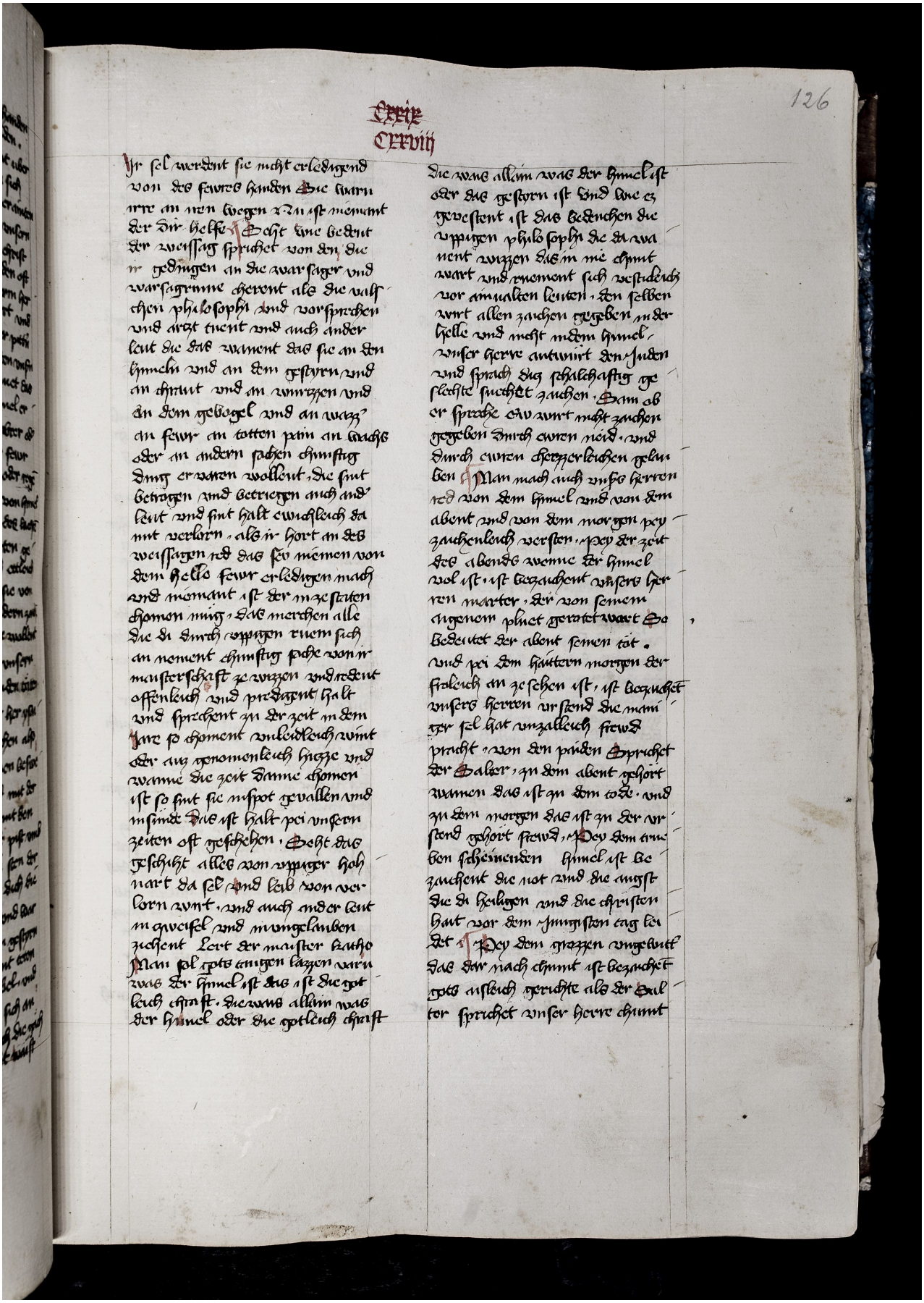
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Cxxix
Cxxviij

Ir sel werdent sie nicht erledigend
von des fewres handen Die varn
rre an iren wegen zu ist menemt
der dir helfe Dcht eine bedut
der weissag sprichet von den die
ir gedingen an die warsager vnd
warsagrinne cherent als die valf
chen philosophi vnd vorsprechen
vnd arzt tuent vnd auch ander
leut die das waiment das sie an den
himeln vnd an dem gestirn vnd
an chrut vnd an wurzen vnd
an dem gevogel vnd an wazz
an fewr an totten pein an leuchs
oder an andern sachen chunftig
ding er waren wollent, die sint
betrogen vnd betriegen auch and
leut vnd sint halt ewichleich da
mit verlorn, als ir hort an des
weissagen red das sev niemen von
dem helle fewr erledigen mach
vnd menant ist der in ze stetten
chomen mug, Das merchen alle
die di durch oppigen tuem sich
an nement chunftig sache von ir
munsterschaft ze wizzen vnd redent
offenleich vnd predigent halt
vnd sprechent zu der zeit in dem
iare so choment vnleidleich vmt
oder aus genomenleich hitze vnd
wanne die zeit dannc chomen
ist so sint sie nispot gevallen vnd
insinnt Das ist halt pei vnsern
zeiten oft geschehen, Dcht das
geschicht alles von oppiger hoh
fart da sel vnd leib von ver
lorn wirt, vnd auch ander leut
in gweifel vnd in vrangelauben
zichent Lert der munster leuho
Man sol gots eingen lazzen varn
was der himel ist das ist die got
leich chraft, Die wens allein was
der himel oder die gotleich chraft
die wens allein was der himel ist
oder das gestirn ist vnd die e
gewestent ist das bedunchen die
oppigen philosophi die di wa
nent wizzen das in nie chumt
wart vnd riement sich westeleich
vor anualten leuten, den selben
wirt allen zuchen gegeben in der
helle vnd nicht in dem himel,
Vnser herre antwirt den Juden
vnd sprach dig schalchaftig ge
slechte suchet zuchen, Dem ab
er sprache ich wirt nicht zuchen
gegeben durch ewren neid, vnd
durch ewren chergerleichen gelu
ben Man mach auch vnsis herren
red von dem himel vnd von dem
abent vnd von dem morgen pei
zuchenleich versten, Pei der zeit
des abends wenne der himel
wol ist, ist bezuchent vnsers her
ren marter, der von seinem
eigenem pluet gerotet wart Do
bedeutet der abent seinen tot.
Vnd pei dem hauttern morgen der
fraleich an ze sehen ist, ist bezuchet
vnsers herren ursend die man
ger sel hat vnzalleich frewd
preicht, von den pinden Sprichet
der Salter, zu dem abent gehort
wainen das ist zu dem tode, vnd
zu dem morgen das ist zu der ur
stend gehort frewd, Pei dem ene
ben scheinenden himel ist be
zuchent die not vnd die angst
die di heiligen vnd die christen
haut war dem jungisten tag lei
det Pei dem grazzen vngelutt
das der nach chumt ist bezuchet
gots ausleich gerichte als der Sal
ter sprichet vnser herre chumt